



## Wie die Liebe über sich selber hinauswächst

### Das motivierende Beispiel eines Appenzeller Zimmermanns

Ein dreiteiliger Kurs

An der Kirche Hundwil hängt eine Tafel mit vergoldeten Buchstaben, die an Jakob Künzler, den «Vater der armenischen Waisenkinder» erinnert: Geboren 1871, gestorben 1947. Ich wusste nichts von ihm. Doch als ich seine Schriften zu lesen begann, wurde mein Respekt und meine Freude immer grösser. Und als ich dann die Gemeindeglieder mit diesen Schriften bekanntgemacht habe, sagte mir eine junge Bauersfrau: «Ich habe noch nie etwas gelesen, das so offen und vorurteilsfrei, so positiv, so ohne alle Illusionen, so erfrischend – so liebevoll ist.» Später sagte mir ein alter Kollege aus dem Bernbiet: Doch, Jakob Künzler hat man seinerzeit in der ganzen Schweiz gekannt. Er hat oft in den Gemeinden den Menschen Mut gemacht, sich trotz allem Leidvollen zu engagieren. Seither habe ich immer wieder in Künzlers Schriften gelesen und von ihm gelernt. Er ist als junger Krankenpfleger in das Gebiet der heutigen Türkei ausgereist, hat sich dort um die Menschen aller Volksgruppen gekümmert und viele Freunde gewonnen. Und als dann das massenhafte Morden begann, hat er geholfen und gerettet, so viel er konnte. Schliesslich hat er 8000 Waisenkinder durch die Wüste, an verwilderten Soldatenhorden vorbei in Sicherheit gebracht. (Ein Kind von einem solchen Kind war später Pfarrer in Gstaad, James Kanusian.)

In seinen Schriften können wir lernen,

- warum das Handwerk so wichtig ist,
- warum Gewohnheiten gut oder schlecht sein können, und es schwer ist, die schlechten zu ändern
- warum das Bibelwort wohl tut, sogar wenn man es nicht versteht,
- warum die schönen, modernen Ideen auch brandgefährlich sind,
- warum die Krankenpflege eine Schule des Lebens ist
- und viel anderes mehr.

Jakob Künzler hat mit der Bibel gelebt, und ihre Worte haben ihm die Augen aufgetan, so dass er von einem Tag zum anderen mit Zuversicht am Werk sein konnte und übermenschlich schwere Aufgaben mit einer bewundernswerten Umsicht gemeistert hat. Er kann uns helfen, dass auch wir in unserer Zeit wieder einen frischen Mut für das Leben finden.

Bernhard Rothen

Die drei Kursabende sind jeweils am Montag, 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus Zweisimmen: 12., 19. und 26. Februar 2024.